

Gmünd hat sein Wintermärchen

Mit der Eislaufbahn im Remspark hielt auch der Winter Einzug / Alle Generationen haben ihren Spaß / Noch bis zum 28. Februar

Mit großem ehrenamtlichen Einsatz ging die Gmünder Eislaufbahn in ihr erstes Wochenende. Wie bestellt, gab's dazu auch die beschauliche winterliche Kulisse. Schwäbisch Gmünd hat sein Wintermärchen.

SCHWÄBISCH GMÜND (msi). Die New Yorker Eisbahn vor dem Rockefeller Center ist sicherlich die berühmteste ihrer Art. Aber auch in London kann man im Winter vor königlicher Kulisse auf Kufen seine Runden drehen. Nun zog Gmünd nach und bietet auf 600 Quadratmetern bis zum 28. Februar Eislaufvergnügen für Groß und Klein.

Der erste Einsatz am Freitag Abend hatte sich noch etwas schwierig gestaltet. Der frische Schnee hatte sich wie eine Isolationsschicht auf das Wasser gelegt, dass dann nicht komplett gefroren war. Am Samstag sah das schon ganz anders aus. Morgens hatten die Ehrenamtlichen zwar zuerst noch den in der Nacht gefallenen Schnee entfernen und die Fläche einmal behandeln müssen.

Dann aber stand dem Schlittschuhvergnügen nichts mehr im Wege. Vor allem Kinder und Jugendliche nutzen die Gelegenheit, um die große Eisfläche zu befahren. Für die Kleineren noch mit Unterstützung wackelig und unsicher, die Größeren schnell und ausgelassen. Allein, zu mehreren oder Hand in Hand glitten sie



Eislaufspaß im Remspark. Pünktlich zum Wintereinbruch.

Fotos: msi



Alle Generationen haben ihr Vergnügen beim Gmünder Wintermärchen.

übers Eis und um die Kurven. Dass dies alles so reibungslos funktioniert, ist das Werk von insgesamt 60 Ehrenamtlichen, darunter sechs Eismeistern, die die Fläche warten, Schlittschuhe vermieten und vieles mehr. „Wir sind seit der Landesgartenschau ein eingespieltes Team. Je zufriedener die Gäste sind, desto zufriedener sind wir.“

Viel Begeisterung und Freude an der Arbeit lässt sich bei Erwin Vogelmann, Rudi Apitz und Joachim Mietsch beobachten. Hier wird noch schnell eine Laufhilfe verliehen („der Eisrollator“, wie sie

schmunzeln) während dort die Technik hinter dem Winterwunder erklärt wird.

„Vom Prinzip her muss man sich das wie eine Fußbodenheizung vorstellen. Unter dem Eis sind Rohre verlegt“, erklärt Erwin Vogelmann. Durch diese Rohre fließt Glykol, eine Kühlflüssigkeit. Einmal rundherum und dann wieder in die Kühlanlage, wo sie gekühlt wird, bevor der Kreislauf aufs Neue beginnt. Der Wintereinbruch bringt die idealen Temperaturen für die Fläche mit sich. Auch der fehlende Sonnenschein des Samstagnachmittages ist für das Eis ideal und die

Kulisse mit den schneebedeckten Bäumen entlang der Rems tröstet auch über den grauen Himmel hinweg.

Am Rand der Eislauffläche sammelten sich derweil die Eltern und Neugierigen, wärmten sich an Punsch und Glühwein die kalten Finger und beobachteten das muntere Treiben. Darunter auch Hans Bonné und Durda Solenicki, die sich einen Flammkuchen teilten und interessiert zuschauten. Selbst auf Eis wagen wollten sie sich allerdings nicht mehr. „Das überlassen wir den jungen Leuten. Aber schön ist es, mal was anderes.“

Das neue VHS-Programm ist da

SCHWÄBISCH GMÜND. Das neue Programmheft der Volkshochschule Schwäbisch Gmünd ist da. Es liegt ab sofort an zahlreichen Stellen im Stadtgebiet und in allen 20 Mitgliedsgemeinden der VHS aus und enthält alle wichtigen Informationen zum Semester, das am 22. Februar beginnt. Auf 160 Seiten sind mehr als 1100 Bildungsangebote übersichtlich gegliedert und gut beschrieben. Auch auf der Homepage der Volkshochschule kann man sich einen Überblick verschaffen und zu Kursen anmelden: www.gmuender-vhs.de

Silbermenschle im Café Riedacker

SCHWÄBISCH GMÜND. „Veteranen“ so heißt der Titel, den das Seniorentheater die „Gmünder Silbermenschle“ am kommenden Mittwochmittag im Café Riedacker zur Aufführung bringt. Es handelt sich um einen schwäbischen Schwank nach Werner Harsch unter der Regie von Leslie Roehm.

Ein dick-schädeliger Opa hat in einer kleinen Landwirtschaft das Sagen, vor allem in finanziellen Dingen. Das alte Familienauto sollte ersetzt werden, doch Opa will nicht; er verfolgt undurchsichtige eigene Ziele und pocht auf sein Besitzrecht. Als ein Brief von einer Ehevermittlung eingeht, ist die Familie aufs Höchste alarmiert.

■ Beginn ist um 15.30 Uhr, Der Eintritt zu der Theateraufführung ist frei. Eine Spende ist jedoch gerne willkommen.

Kooperation ohne „Wissensmonster“

Am Samstag war Tag der offenen Tür im Landesgymnasium für Hochbegabte (LGH)

SCHWÄBISCH GMÜND (msi). Für Besucher, Schüler und Eltern aus Nah und Fern öffneten sich am Samstag die Türen zum Campus des Gmünder Hochbegabten-Gymnasiums. Schülerinnen und Schüler führten über das Gelände, präsentierten ihr Können, musizierten, diskutierten und spielten Theater. Die Schulleitung und das Lehrerkollegium standen für Fragen und Beratungsgespräche zur Verfügung und allen gemeinsam war der Stolz über die Schule und die gute Gemeinschaft deutlich anzumerken.

Thomas Schäfer, Lehrer und Zuständiger für die Öffentlichkeitsarbeit, begrüßte zur Veranstaltung in der Aula. Dort wurde mit einer Podiumsdiskussion über die „größeren und kleineren Probleme der Hochbegabung und das Verhältnis zu den anderen Schulen“ in den Tag gestartet. Auch Direktor Dr. Christoph Sauer war dabei und fasste das Konzept des LGH kurz und knackig zusammen. „Wir wollen hier keine Wissensmonster heranzie-

hen, die Persönlichkeitsentwicklung soll mit der Hochbegabtenförderung einhergehen.“

Davina Häring, Jaroslav Taran, Laurin Sartori, Julianna Schinner und Konstantin Kremzov aus der Klasse 9a hatten die Idee zur Gesprächsrunde gehabt und gestalteten sie mit ihren Fragen. Mit Heinz Strohmaier, als Vertreter der örtlichen Presse, und dem Ersten Bürgermeister Dr. Joachim Bläse, unter dessen Zuständigkeitsbereich die Gmünder Schulen fallen, hatten sich die Schülerinnen und Schüler spannende Gäste eingeladen. Mit Moderator Merlin Krzemien wurde so das besondere Verhältnis des LGH zu den anderen Schulen diskutiert. Dr. Joachim Bläse weiß um die spezielle Rolle des Landesgymnasiums: „Das ist eine Gratwanderung zwischen dem LGH als Teil der Schulgemeinschaft, aber auf der anderen Seite ist es eben doch nicht ganz gleich. Auf jeden Fall helfen die vielen Kooperationen, wie zum Beispiel die mit dem

Scheffold-Gymnasium, dabei, den Kontakt zu intensivieren und das Zusammenwachsen zu erleichtern.“

Abseits der Diskussionsrunde konnten sich die Besucherinnen und Besucher auf dem kompletten Campus umschauen, sich von Schülern über das Gelände mit Internat und Schülerforschungszentrum führen lassen, die Präsentationen der verschiedensten Fachbereiche bestaunen oder einfach bei einem Mittagessen das Gespräch mit Lehrern, Schülern und Eltern suchen.

Im Kunstraum war eine Gruppe Elftklässler fleißig dabei, die Schablonen für einen Linoldruck, der später Stofftaschen zieren soll, zu schnitzen. In den Räumen der Physik erklärte derweil Mara Bromberger aus der 9a allen Interessierten die Entdeckung der Infrarotstrahlen und schwärmte nebenbei. „Ich weiß gar nicht, wo ich anfangen soll. Es ist so cool im Internat zu wohnen und der Unterricht ist auch super!“



Bei der gleichermaßen jungen wie hochkarätig besetzten Podiumsdiskussion am Samstag im Gmünder Hochbegabten-Gymnasium.

Foto: msi

Plädoyer gegen Verschleierung von Missständen

Volles Haus beim Neujahrsempfang des Gmünder Frauenforums gestern im Stadtgarten / Viele aktuelle Themen

SCHWÄBISCH GMÜND (msi). Schon zum 18. Mal lud das Schwäbisch Gmünder Frauenforum, der Zusammenschluss der Gmünder Frauen, zum Neujahrsempfang ein. Mit Musik, einem Jahresrückblick auf 2015, einem Vortrag zum Thema „Resilienz und Überlebenskunst – wie Frauen Schwieriges meistern“ und dem Besuch des Oberbürgermeisters Richard Arnold war die Veranstaltung informativ, kritisch und ein voller Erfolg.

Die Frauenbeauftragte der Stadtverwaltung Schwäbisch Gmünd, Elke Heer, durfte sich über ein volles Haus freuen, der Hans-Baldung-Grien-Saal war bis in die letzten Reihen belegt und auch einige Männer hatten sich unter das mehrheitlich weibliche Publikum gemischt. Frauenpolitisch Grundsätzliches wollte sie

ebenso ansprechen wie einen Jahresrückblick und die Frage „Wie kann man die patriarchale Bleinuss knacken?“. Vom verweigernden Handschlag des Landesrabbiners im November bis zu den jüngsten Ereignissen, die deutlich zeigen, dass „Missstände verschleiern und ethnisiert werden“ spann sie den großen Bogen mit dem Ergebnis, dass es auch und gerade heute immer noch genug zu tun gibt, um für Gleichheit und die Rechte der Frauen zu kämpfen.

Oberbürgermeister Richard Arnold teilte diese Ansicht, vor allem angesichts der Flüchtlingsproblematik, wo Frauen und Kinder teilweise alleine unterwegs sind, Opfer sexueller Gewalt werden und besondere Unterstützung brauchen. Solche Unterstützung biete beispielsweise

der Dost Ladies Club um Renate Mürdter und Huri Celebi. Dost bedeutet Freundinnen und unter dem Motto von Frauen für Frauen wird direkt und vor Ort ehrenamtlich geholfen. Für dieses herausragende Engagement wurden die beiden ausgezeichnet und OB Arnold warb für noch mehr Unterstützung: „Ich brauche Sie, Schwäbisch Gmünd braucht Sie.“

Mit einem Vortrag zum Thema Resilienz von Kathleen Battke schritt das Programm voran. Resilienz, die Fähigkeit „nach Druck wieder in die ursprüngliche Form zurückzuspringen“ ist eigentlich ein Begriff aus der Materiallehre. In der Psychologie wird darunter die Fähigkeit zur Krisenbewältigung verstanden. Gerade zu Beginn eines neuen Jahres, wenn ebenso Schlimmes wie Ermutigendes vor

einem jeden liegt, ein spannendes Thema. Auch der Bogen zum Veranstaltungsmotto „Ihr werdet was erleben“ konnte so geschaffen werden. Vor allem für Frauen, denen es oft noch gelingt anderen Menschen die Kraft zum Weiterleben zu geben, ist Resilienz ein wichtiges Thema, so die Referentin.

Musikalische Umrahmung fand die Veranstaltung im Frauen-ACapella-Quintett „Wandelbar“, die fünf jungen Frauen begeisterten das Publikum und schufen einen passenden Rahmen. Im Anschluss an den offiziellen Part gab es beim Sekttempfang die Möglichkeit ins Gespräch zu kommen, zu diskutieren und Kraft für die Aufgaben und Herausforderungen für Frauen im neuen Jahr zu schöpfen.



Oberbürgermeister Richard Arnold ehrt Renate Mürdter und Huri Celebi.

Fotos: msi



Dicht besetzte Reihen beim Neujahrsempfang des Gmünder Frauenforums.

Handy gestohlen: Zwei Täter gesucht

Junge Frau am Freitagnachmittag am Gmünder Busbahnhof beraubt

SCHWÄBISCH GMÜND. Am Freitag gegen 15.35 Uhr saß eine 23-jährige Frau auf einer Bank am Busbahnhof in Schwäbisch Gmünd. Sie wurde unvermittelt von einem ihr Unbekannten angesprochen und um eine Zigarette gebeten. Während sie dadurch abgelenkt war entwendete ein weiterer Unbekannter ihr Mobiltelefon der Marke Apple iPhone 6. Anschließend flüchteten die Täter in Richtung Lorcher Straße.

Die junge Frau konnte die Täter wie folgt beschreiben:

- 1. Täter: ca. 175 cm groß, ca. 30 Jahre alt, sportliche Statur, sprach normales Deutsch, vermutlich Osteuropäer, hatte kurze, blonde, nach oben gegelte Haare, war bekleidet mit einer dunklen Jeanshose und einem schwarzen Blouson
- 2. Täter: ca. 180 cm groß, ca. 30 Jahre alt, normale Statur, Südländer, hatte dunkle Haare und einen Drei-Tagebart, trug eine Strickmütze, eine ausgebleichte Jeans und eine blau-weiße Fliegerjacke

■ Die Polizei Schwäbisch Gmünd bittet Zeugen des Vorfalls, sich unter Telefon 0 71 71/35 80 zu melden.

Arnold Schirmherr der Vesperkirche

SCHWÄBISCH GMÜND. Unter dem Motto „Miteinander reden, essen, leben – gemeinsam an einem Tisch“ wird die Evangelische Augustinuskirche gemeinsam mit der Katholischen Seelsorgeeinheit Schwäbisch Gmünd-Mitte vom 6. bis zum 13. März die erste ökumenische Vesperkirche durchführen.

Oberbürgermeister Richard Arnold übernimmt die Schirmherrschaft. Zum Vorbereitungsteam der Vesperkirche gehören: Wolfgang Schmidt, Inge Pfeifer, Anne Heinzmann, Doris Heyd und Dorothee Feuerle

Beginn ist am Sonntag, 6. März, mit einem Gottesdienst in der Augustinuskirche um 10.15 Uhr. Nach dem Gottesdienst wird zum ersten gemeinsamen Essen in der Kirche eingeladen. Dabei kann und soll sich jeder angesprochen fühlen. Auch die Menschen, die sonst nicht in einer Gemeinschaft essen können, oder sich überhaupt kein warmes Essen leisten können. Das Essen wird für 1,50 Euro ausgegeben. Es kostet aber weit mehr und so freut man sich, wenn auch viele Personen teilnehmen, die mehr bezahlen können und damit nicht nur die Mehrkosten zu decken versuchen, sondern auch dadurch signalisieren, dass alle Menschen hier willkommen sind und ihre Teilhabe gewünscht ist.

■ Zusammenfassend: Vom 6. bis zum 13. März gibt es jeden Tag zwischen 11 und 14 Uhr dieses Angebot. Am Sonntag, 13. März, endet diese Vesperkirche mit einem Abschlussgottesdienst um 10.15 Uhr und anschließendem Essen

Energieberater im „Eckpunkt“

SCHWÄBISCH GMÜND. Am kommenden Donnerstag, 21. Januar, bietet das Energiekompetenz Ostalb e. V. in Kooperation mit der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg von 14.30 bis 17.45 Uhr im Eckpunkt Energie der Stadt Gmünd eine kostenlose und unabhängige energetische Erstberatung zu den Themen Energieeinsparung, Gebäudeneubau und -sanierung, Modernisierung von Heizung und Lüftung, Förder- und Zuschussmöglichkeiten sowie zum Einsatz von erneuerbaren Energien an.

■ Um telefonische Terminvereinbarung gebeten unter 0 71 73/18 55 16.

Faszination Afrika! Trommelworkshop

SCHWÄBISCH GMÜND. In dem eintägigen Workshop der Volkshochschule Schwäbisch Gmünd lernen Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Trommel „Kpanlogo“ aus Ghana kennen. Wie schlägt man diese Fasstrommel und wie wendet man ihre Schläge in traditionellen westafrikanischen Rhythmen an.

Der Dozent, Etse Kwawukume, selbst ein ghanaischer Profi-Tänzer und Trommler, nimmt die Teilnehmer/innen bei seiner Performance auf eine musikalische Reise in eine andere Kultur mit und gibt Einblick in die Ausgelassenheit und Lebensfreude dieses afrikanischen Volkes. Der Workshop findet am 23. Januar von 13 bis 16 Uhr in der Musikschule, Schwörhaus im Schlagzeugraum statt.

■ Weitere Informationen und Anmeldung im Kundensekretariat der Gmünder Volkshochschule am Münsterplatz, Telefon 0 71 71/92 51 50.